

Die Halle und Giebelschiffen 250 Mark...
Die Halle und Giebelschiffen 250 Mark...
Die Halle und Giebelschiffen 250 Mark...

Angewandte Schichten...
für die fünfgepaltenen Pettizelle oder deren Mann...
Zellamen am Schluß des verhältnismäßig die Zelle...
40 Pfennig...
Angewandte Schichten bei der Erprobung und allen Anzonen...
Gepulver...
Gefahrenverbindung mit Berlin, Leipzig, Wuppertal...
Schloß Nr. 155.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 276. — Jahrg. 190.

Halle a. S., Donnerstag 16. Juni 1898.

Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 57.
Verleger: Hermann: Berlin SW., Unter den Linden 2.

Die Handwerkerfragen

find bei der gegenwärtigen Wahlbewegung nicht zu der Rolle gelangt, die sie in früheren gewählt haben. Man wird daraus nicht schließen dürfen, daß das Handwerk seine Forderungen aufgegeben oder auf ihre Erfüllung verzichtet hätte. Wenn die Handwerkerbewegung trotzdem weniger hohe Stellen als sonst einnimmt, so hat das zwei Gründe. Erstens beschäftigen Fragen allgemeiner Natur die Gemüther. Auch das Handwerk ist unterdessen der Sammlungspolitik, denn die schärfere Betonung des Schutzes, der Pflege und der Förderung jeder nationalen Arbeit muß auch ihm gute Früchte tragen. Das Handwerk hat also Dank dafür zu beanspruchen, wenn es die Schwierigkeiten dieses Wahlkampfes nicht dadurch vermehrt hat, daß es seine Landesinteressen in den Vordergrund treten ließ und so die einfache Wahlbevölkerung für oder gegen die Politik der Sammlung komplizierte.

Aber das Handwerk konnte sich solcher Eufhorianten nicht bedienen, ohne sich in Schaden zu bringen. Im Handwerkerkampferegeß hat es das Handwergel, daß seine Wünsche nicht nur gehört, sondern, wo immer thunlich, auch erfüllt werden sollen. Die Parteien, welche jetzt auf den Boden der Sammlungspolitik getreten sind, haben mit der Reichsregierung den Handwerker dieses Hand gegeben, und sie werden es einlösen. Das Handwerk vergab seinen Forderungen also gar nichts, wenn es seine Wünsche weniger laut betonte als sonst; es braucht nur die Sammlungspolitik zur Mehrheit im Reichstage machen zu lassen, um seine Zwecke zu erreichen. Dazu hat es unsonstige Bemühungen, als jeder Handwerker weiß, daß er weder von der Sozialdemokratie noch vom Freisinn irgend etwas zu erwarten hat und niemals darauf rechnen darf, daß Eingriffe, Richterliche und Richterliche Kandidaten, auch nicht der sich gelegentlich als Mittelstandspartei aufspielende Nichteisige „Nord-Ost“ für Befähigungsnachweise oder sonstige Handwerkerwünsche eintreten könnten. Der Handwerker, welcher sich für Sozialdemokratie oder Freisinn ausgeben läßt, giebt damit die Erfüllung seiner Ständesforderungen preis. Neuerdings wird, besonders von dem in Hannover kaum zu überflüssigen Nord-Ost, die Frage, welche durch das Handwerkerkampferegeß geschaffen ist, so häufig gestellt, daß eine Würdigung erforderlich wird.

Zunächst ist das Handwerkerkampferegeß keineswegs etwas Besondere. Sollen Handel und zum Teil auch die Industrie in der Handelskammer schon längst eine gesetzlich vorgeordnete Organisation, die, mit gewissen behördlichen Rechten ausgestattet, von jeder die Aufgabe gehabt hat, die Wünsche der ihr zugewiesenen Interessenten an die zuständigen Stellen zu bringen, damit Gesetzgebung und Verwaltung sie nach Mög-

lichkeit berücksichtigen möge, so müssen die mit den Handelskammern gemachten, im Allgemeinen sehr günstigen Erfahrungen geradezu dazu drängen, der Landwirtschaft und dem Handwerk eine gleichwertige und gleichartige Organisation zu schaffen. Das ist in Preußen mit dem Landwirtschaftskammereregeß mit bereits erprobten guten Erfolge geschehen. Der Umstand, daß Hannover, Belfasten und die Rheinprovinz, die jetzt gänzlich von Landwirtschaftskammern weichen wollten, sie jetzt einführen beschlossen haben, zeugt am besten für deren Erfolg.

Das Gleiche soll das teils des Reiches erstens Handwerkerkampferegeß für den Handwerkerstand leisten. Indem die Handwerker ihre Vertrauensmänner in die Handwerkerkammer schicken, und diese mit behördlichen Rechten ausgestattete Körperlichkeit sich an die Arbeit macht, die Ständesforderungen des Handwerks in einer für die Gesetzgebung brauchbaren Form an die Staatsorgane und das Parlament oder an die Verwaltungsbehörden zu bringen, soweit diese zuständig sind, tritt das Handwerk weit günstiger Position auf als vor dem. Gewiß konnten auch der „freie“ Handwerkerverein oder die „freie“ Innung Wünsche und Forderungen laut werden lassen und haben es ja auch oft genug, allerdings meist vergeblich, getan. Durch das Handwerkerkampferegeß hat aber die Handwerkerkammer ein bestimmtes Maß behördlicher Autorität erhalten und tritt so den anderen behördlichen Instanzen ganz anders und weit wirksamer gegenüber, als bisher die oben genannten „freien“ Körperschaften thun konnten.

Es ist nun Sache des Handwerks, sich seiner behördlichen Organisation zu bedienen, die ihm in seinen Kammern gegeben ist, gerade so, wie es Handel und Gewerbe seit jeder Landwirtschaft und Bauern eben mit gutem Erfolge in den letzten Jahren vermittelst der ihrigen gemacht haben. Je mehr Handwerker sich den zur Wahl der Handwerkerkammern berechtigten Innungen anschließen, desto besser für das Handwerk, denn desto mehr wächst die Autorität der Handwerkerkammer! So ist die Schlichte heute und nachdem die Handwerkerkammern ihre Thätigkeit begonnen haben werden, wird man in künftigen Wahlkämpfen wieder mehr von Handwerkerfragen hören. Jeder Handwerker sollte aber beherzigen, daß seine Wünsche nur dann in Erfüllung gehen können, wenn er Leute wählt, die Ehren für Handwerkerkammern haben. Solches war beim Freisinn und der Sozialdemokratie niemals der Fall, wird auch niemals der Fall sein. Der Handwerker hat also eigentlich gar keine Wahl; will er sich und seinem Stande nützen, so muß er Sammlungspolitikern sein.

Deutsches Reich.

* Während die Kopenhagener Regierungspresse unqualifizierbarer Weise die Befriedigung der deutschen Abolen von dem „zur Zeit“ mit an den befehligen „Schiffbau“ zu reden für angelegentlich hält, hat sich von Seiten der dänischen Dynastie eine Art von invidiöser Verhöhnung mit dem früher so heftig angefeindeten schleswig-holsteinischen Fürstenthum vollzogen. Der Herzog und die Herzogin von Schleswig-Holstein sind geübrt am Schloß Bernstorff bei Kopenhagen von dem dänischen Königspaar empfangen worden. Herzog Friedrich Ferdinand ist ein Bruderbruder des Königs Christian, aber seine Gemahlin Herzogin Karoline Mathilde ist eine Tochter meilands des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Kleinschmengen, Schwester der Kaiserin. Unter der Hand haben die Angehörigen des letzteren Hauses schon hier und da den dänischen Boden betreten; so besuchte Herzog Ernst Günther mit seiner Mutter und mehreren Schwestern die dänische Königskrone zu Hoeskilde auf Seeland. Aber offiziell dürfte dies die erste Begegnung zwischen Angehörigen jener beiden so lange und so tief verfeindeten Ämnen des oberrheinischen Hauses gewesen sein.

* Wie der „Wüch. Gen.-An.“ aus München erfährt wäre in der Militärgerichtsfrage Bayern endgiltig ein eigener Senatsam obersten Militärgerichte zugelassen worden. Die Meinungsverschiedenheit zwischen Preußen und Bayern gilt damit als ausgeglichen.

* Daß die Sozialdemokratie die Arbeiter ausnützt, haben wir in zahlreichen Fällen festgestellt; bis jetzt aber hat man auf sozialdemokratischer Seite nichts gelernt. Das Bedürfnis zu prüfen verfehlte aber, dieser Tage den „Vorwärts“, zuzugreifen, daß es für ihn eine leichte Mühe ist, tausende „Genossen“ zu selbstverpflichtlich unentgeltlicher Hilfeleistung beim Flugblättertheilen zu veranlassen. Von den verführten Hunderttausenden, die die Sozialdemokratie gesammelt hat, bekommen also die Arbeiter, die gern einen Groschen extra verdienen, nichts ab. Das verbrauchen die „hochgeborenen“ Herren, die an der Krippe und in der Agitation sitzen. Es ist doch natürlich kein Vorwurf, wenn den bürgerlichen Parteien von „Vorwärts“ nachgesagt wird, daß diese besagte Arbeiterkräfte zum Vertheilen ihrer Flugblätter benutzen. Die bürgerlichen Parteien sind der Ansicht, daß jede Arbeit ihres Lohnes werth ist, sie bezahlen also — trotzdem sie weit weniger Wohlthuns als die Sozialdemokratie haben — die unteren Arbeiterkräfte und sparen nach oben. In der sozialdemokratischen Partei ist es umgekehrt. Dort muß man die unteren Schichten aus, denen man das unentgeltliche Arbeiten zur „Pflicht“ macht, und verwendet die Parteimittel für „Mägen“ und andere

Natürliche Badewannen.

Geologisches Wandern von Alexander Bauer.
Das Baden ist nicht nur als hygienisches und therapeutisches Mittel von hohem Werthe, sondern es zählt auch zu den edelsten Vergnügungen, über welche wir verfügen. Natur- und Kulturmenschen haben den Badesport mit gleicher Leidenschaft — Ausnahmen zugegeben — und am meisten natürlich da, wo die klimatischen Verhältnisse die Erfrischung zur Notwendigkeit machen oder die örtlichen Verhältnisse bequeme Gelegenheit bieten. Unsere deutschen Baderichtungen stehen durchaus nicht auf der Höhe der Zeit und der hygienischen Erkenntnis. In Großstädten ist wohl die Gelegenheit in erstklassiger Menge geboten und auch für kostenlose und billige Volksbäder ausreichend Sorge getragen, in der Provinz dagegen mangelt es meist an entsprechenden Einrichtungen. Das Badebedürfnis der Frauen wird an vielen Orten ansehnlich noch nicht anerkannt, und auch die Fingebäder für das männliche Geschlecht weisen in sehr vielen Fällen noch die primitivsten Einrichtungen auf. Noch trauriger sieht es mit den warmen Bädern aus, die ein noch weit wichtigeres Bedürfnis für die Menschen darstellen als die kalten, denn den Genuß der Fingebäder gestattet uns die Temperatur nur in den heißen Sommermonaten, während wir wenigstens 8 Monate des Jahres auf die Warmwasserschwämme angewiesen sind. In wie viel Häusern der Rhein- oder Mittelrhein findet sich aber eine Baderichtung? Und wo dies der Fall ist, kommt sie — auch in der Großstadt — fast ausschließlich den besser situierten Kreisen zu Gute, da die weniger kostspieligen Wohnungen von der Wohlthat dieser Einrichtungen aus leicht begreiflichen Gründen ausgeschlossen werden. Die Benutzung der öffentlichen Baderhallen erstreckt sich aber für die große Mehrzahl der Menschen der nicht unerheblichen Kosten wegen. Es erhebt sich als eine dringende Verpflichtung für unsere hygienischen Instanzen, dieser Frage ihre Aufmerksamkeit in weit höherem Maße zuzuwenden, als dies bisher geschehen ist. Die alten Römer — obgleich ihre Kultur 1800 Jahre zurückliegt — waren uns in dieser Hinsicht weit über. Ihre „Thermen“ zeichneten sich durch reiche Ausstattung selbst vor den griechischen

aus. Auch im Orient wird hoher Werth auf die Anlage aussehender Baderstätten gelegt. Soweit müssen wir am Ende des Jahrhunderts der wissenschaftlichen Entdeckungen wenigstens vorgegriffen sein, daß jede Stadt, die offensichtlich, aus südlichen und nördlichen Mitteln errichtet, jedem für wenige Pfennige zugängliches Warmbad mit Schwimmbassin und Einzelzellen besäße; durch die Massenbenutzung wird selbst bei den zu berechnenden geringfügigen Preisen der größte Theil der Unterhaltungskosten sicher herauszuspargen. Eine Badergelegenheit für jedermann aber konnte und müßte sogar in jedem größeren Dorfe zu finden sein.

Wie gut haben es gegen uns doch die Bewohner von Eibern, in welchen die Natur selbst für ausreichende Badergelegenheit Sorge getragen hat. Das ist zum Beispiel in Japan der Fall, wo die Erde an vielen Stellen das heiße oder warme Wasser nicht nur folienreich zur Verfügung stellt, sondern es auch hier und da aus freien Stücken in natürliche Bäder ergießt, die als Baderbassins für die Baderbesitzer zum Besuche freigegeben sind. Die Spanier folgen auch diesem Beispiel der Unterhaltungskosten sicher herauszuspargen. Eine Badergelegenheit für jedermann aber konnte und müßte sogar in jedem größeren Dorfe zu finden sein. Wie gut haben es gegen uns doch die Bewohner von Eibern, in welchen die Natur selbst für ausreichende Badergelegenheit Sorge getragen hat. Das ist zum Beispiel in Japan der Fall, wo die Erde an vielen Stellen das heiße oder warme Wasser nicht nur folienreich zur Verfügung stellt, sondern es auch hier und da aus freien Stücken in natürliche Bäder ergießt, die als Baderbassins für die Baderbesitzer zum Besuche freigegeben sind. Die Spanier folgen auch diesem Beispiel der Unterhaltungskosten sicher herauszuspargen. Eine Badergelegenheit für jedermann aber konnte und müßte sogar in jedem größeren Dorfe zu finden sein.

natürliche Bäder sind, obgleich sie in der Mitte von Ebenen vorkommen, stets theilweise von Anhängen und einzelnen Massen von mischelschalenigen Felsen umgeben. Alle diese sind von einem immergrünen Dichtwald von einheimischen Bäumen, wie zum Beispiel grüner Lorbeer, Lebensbäume, Maulbeerbäume und Palmetten bedeckt.

Die Homocids sowohl wie die japanischen Bäder sind aber Kinderbeispiel gegen die natürlichen Baderwannen Neuseelands, die zu den wunderbarsten Ereignissen der geologischen Thätigkeit des Erdinneren zählen, oder richtiger zählen, denn vor zwölf Jahren hat eine gewaltige vulkanische Katastrophe diese den großartigsten Lebenswürdigkeiten der Natur zuzurechnenden Baderwannen völlig vernichtet. Neuseeland, „das australische Großbritannien“ und eine der wertvollsten englischen Kolonien, ist nicht nur unterdessen durch ihre urweltliche Fauna, seine eigenartige Entwicklungsgeschichte und die Kontrolle seiner gigantischen Alpenwelt, sondern vor allem auch durch seine mannigfaltigen vulkanischen Erscheinungen. Eine mächtige Gabelgabelte mit Bergen, deren höchste fast 8800 Meter hoch ist, durchzieht die Nord- und Südinsel, erstere ist zum großen Theil eine Hochebene, zum Theil ein von fließenden Gersteinen, an mehr als hundert Stellen von den vulkanischen Kräften des Erdinneren durchbrochener Plateauland. Etwa die Mitte der Nordinsel nimmt ein ungeheurer See ein, der ca. 700 Quadratkilometer umfassende Taupo, und in seiner Nähe erheben sich zwei mächtige Vulkanke, der nach jetzt Dämpfe und Asche auswerfende Tongariro und der 2900 Meter hohe Ruapahu, dessen Gipfel mit Schnee bedeckt ist und dessen zerfallende Kraft gegenwärtig erloschen scheint. Im Nordosten dieser Vulkanke und des Taupo befindet sich bis vor etwa 12 Jahren der weltberühmte See- und Geysertrift von Neuseeland aus, die durch große Geyserregion der Erde (die anderen beiden befinden sich bekanntlich auf Island und im Yellowstonepark in Nordamerika).

Allenthalben brechen auf diesem Gebiet die heißen Quellen fochend und zischend hervor; das größte Wunder der Gegend aber bildet der See Rotomahana mit seiner Umgebung. Der österreichische Geolog Ferdinand von Sowerby, welcher den See und seine Eigentümlichkeiten zuerst untersucht und eingehend geschildert hat, berichtet, daß der See beim ersten Anblick keinen

In wenigen Tagen Ziehung der **XV. Grossen Jnowrazlawer Pferdeverloosung**. **Loos 1 Mark**. Haupttreffer **10,000 Mark** (complete vier-spännige Equipage) ferner eine compl. zweispänn. Equipage, eine Jacker-Equipage, 33 edle Reit- u. Wagenpferde u. 96 sonstige werth. Gewinne. **LOOSE à 1 Mark** sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Bad Wittekind.
Das Abonnements-Konzert am Freitag, den 17. Juni fällt aus und findet dafür Sonnabend, den 18. Juni, Nachmittags 4 Uhr statt.
Carl Rohde. Max Friedemann.

Gelegenheitskauf!
empfehlenswert wegen vorgerückter Jahreszeit zu **ermäßigten Preisen**, theils für $\frac{1}{3}$ tel, theils für die Hälfte des Wertes.
Schirmfabrik Fritz Behrens, Gr. Steinstraße 55.

25000 Mark zur 1. Hypothek zum 1. Oktober zu leihen gesucht. Off. unt. A. g. 6515 befördert. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**
Unterbändler streng verboten.
18000-20000 Mk. als erste Hypothek auf Wohnhaus sofort gelohnt. Offert unt. F. 1. 6597 befördert. **Rudolf Mosse, Halle.**

Neue Sing-Ak. Gen.-Probe-Volksschule gegen Vorzeigung der Karten. Kaufbillets zu Mk. 1.50. [7294]

Neue Sing-Akademie.
Concert
Freitag, den 17. Juni, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Volksschulsaal.

Erholungsheim und Zandausfenthat in herrlicher Lage Thüringens, auf dem Gehöfte in Gabelbach, Post-Abthdt in Thüringen. Pension 120 bis 180 M. monatlich. Näheres Prospekt.

Semele von Händel.
Solisten: Frau von Borraon aus Berlin, Herr Heinrich Grahl aus Berlin, Herr Eugen Franck aus Dresden. Mehrere Vereinsmitglieder.
Nummerirte Billets zu Mk. 3.00 bei Herrn Neubert, Unnummerirte „ „ „ 1.50 Poststr. 6.
Zu Generalprobe Freitag 11 Uhr „ 1.50 Dasselbe Sperrsatz für Texte „ 0.10 Mitglieder.

Stettin-Stockholm.
D. „Schweden“, D. „Moskau“. Abfahrt von Stettin jeden Sonnabend Mittag. Näheres Anskunft über Fracht und Passage ertheilt die Direction.
Rud. Christ. Erikel in Stettin.
Direction der Neues Dampfer-Campagne in Stettin.

Sonnabend, den 18. Juni 1898, Abends 8 Uhr, in „Bad Wittekind“
Schülerinnen-Konzert der Gesangschorin **Anna Saerchinger.**
Program: Arien aus Hugenotten, Maunor und Schlosser, Lohengrin. Lieder von Schubert, Brahms, Rubinstein, Sacher, Hillisch etc. Chöre von Reinecke und Holländer.
Billets à 50 Pfg. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Heinrich Hothan, Gr. Steinstr.** und **A. Neubert, Poststr.**, sowie von Abends 7 Uhr ab an der Kasse zu haben. (7166)

Orden und Kriegsdenkmünzen
Verstehe-Abzeichen u. Bänder jeder Art.
Original u. en miniature in grösster Auswahl am Lager.
Arrangements worden nach Vorschift sofort auf das Geschmacksvolle ausgeführt.
Gustav Uhlig, Halle a. S.
Uhren, Musikwerke, Gold-, Silber-, Alfenide- und Broncewaaren Lager
Fernastr. 389. Untere Leipziger Str. Fernastr. 389.

Plättbretter gr. Märkerstr. 23/24.
Stufensteine gr. Märkerstr. 23/24.

Prinz Carl.
Freitag, den 17. Juni, Abends 8 Uhr:
Grosses Abonnements-Concert von der gesammten Kapelle des Königl. Magd. Fil. Regiments Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Musikdirectors Herrn O. Wiegert.
Gewinn 30 Bgl. Dampfer-Billets 3 Bgl.
Diese Concerte finden jeden Freitag statt und sind hierzu Abonnements-Billets à Dbd. 3 Mark im Voraus, sowie bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** und **M. Stoye** zu haben, welche auch zu allen von uns arrangirten Concerten Gültigkeit haben. **Paul Haase.**

KAKAO Marko Saxonia
frisch aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn, Halle, stets vorrätig bei:
Noack & Lorenz, Gr. Steinstr. 76,
Postl & Proskowski, Grosse Ulrichstrasse 28. (5419)

Reizende Neuheiten in **Visiten- und Familienkarten** empfiehlt **Otto Thiele** Buchdruckerei Halle a. S. Verlag der „Halleischen Zeitung“.

GUSTAV PRINZ M.1.50
Hochheim a. M. pr. Flasche. (7280)

Zillmann & Lorenz, Halle a. S.,
Expeditions-Geschaft,
halten sich zur Ausführung von **Möbeltransporten von und nach allen Plätzen** bestens empfohlen.
Unsernamt gute Bedienung. — Wäfige Preise.
Contor: Delitzscherstrasse 90. Fernsprecher No. 55.

Lungenkrankheiten heilbar
durch das neuentdeckte, vorzüglich wirkende und einfach anzuwendende

Stahlbad und Luftkurort Bibrai. Th.
ist vom 21. Mai bis 15. September er. geöffnet.
Vorzüglich bewährte Heilquellen, reizende, gesunde Lage unmittelbar am Walde. Mässige Preise. Prospekt gratis durch die **Bade-Direktion.**

„Glandulen“
Glandulen ist das rationellste und wirksamste Mittel bei jeder Form der Lungenkrankheit. Seine stützenden Heilwirkung auch in vorgeschrittenen Fällen und besteht aus Heilmitteln von geübten Kranken und Aerzten. Glandulen ist kein künstliches chemisches Mittel, sondern wird hergestellt aus den Bronchial-(Lungen-)Drüsen gesunder Thiere, es ist demnach natürlich und daher unschädliche Stoff, womit die Natur im Körper selbst die Lungenkrankungen heilt. Durch seine Zuführung wird dieser dem Kranken fehlende Stoff ergänzt und das natürliche Heilbestreben unterstützt.
Glandulen ist patentirt und der chemischen Fabrik Dr. Hermann Nachl, Merseburg, Ss. geschützt. Es wird hergestellt in Tabletten von 0,25 Gr., entgegnerend 0,25 Drüsensubstanz, Geschmacklos, Milchzucker. Man lässt sich vor Kaufempfehlung, nur Glandulen enthält unverändert die gesammten Heilstoffe der Drüsen.
Glandulen ist erhältlich in Apotheken à Mk. 4.50 für 100 und Mk. 2.50 für 50 Tabl. oder v. Fabrikanten, welcher auch Berichte v. Aerzten und geheilten Kranken auf Wunsch versendet. (VII 573) in Halle a. S.: in der Engelpothke.

„Nektar“
alkoholfreie und untergehoirne Trauben- und Obstwein, absolut naturrein und ärztlich empfohlen, eignet sich zu Trankweinen in jeder Jahreszeit. Gefundenes und gesundes Getränk für die Familie, bei Kindern, besonders für Frauen und Kinder. Beiles Getränk bei Herzkraft, Niere und chronischem Rheumatismus, bei Erkennung der Nieren, bei Verdauungsstörungen u. f. w.
Haupt-Niederlage bei:
Mich. Heintze, Mansfelder Str. 7, Fernsprecher 907.
Niederlagen bei:
Julius Hoffmann, Breite Str. 24/25.
Oswald Weisse, Sophienstr. 13, Fernsprecher 1165.
Paul Fietisch, Merseburger Str. 160. (7812)

Heidelbeeren
Kef. bis 1000 Centn. bei dießjähriger Ernte **Heinrich Mäler,** Weissenbrunn b. Stronach. (7305)

Reparaturen an Taschenuhren von den einfachsten bis feinsten Maschinen werden fortsetzt unter Garantie ausgeführt von **Herrn C. Hammer, Halle a. S., Leipz. Str. 42, Leipzig.**

Der Anfang Juli eintreffend (7317)
2 Dampferladungen Prima
Norweg. Blockeis.
Waggonweiser Verkauf.
Aug. Lanckhals & Co., Lübeck.

Aufruf an unsere evangelischen Mitbürger.
Der in Nordheim unterm Stadt gelegene Bauinsgemeinde fehlt noch immer das Nothwendigste, was eine Gemeinde heisst, eine eigene Kirche. Der Nothstand ist um so größer, als die Gemeinde jetzt schon gegen 11,000 Seelen zählt und in ihrem und schnellstem Wachsthum begriffen ist. Nach Lage der Verhältnisse lässt sich die Bauunterne, die auf über 200,000 Mk. geschätzt wird, nur durch freiwillige Gaben anbringen, aber erst ein Pfändel dieser Summe ist vorhanden.
Nachdem Ihre Majestät die Kaiserin des Reichthums über den Kirchbau verein übernommen hat und auch der Beirat auf der Waise des hohen Kaiserbergs, des späteren Kaiserplatzes, der Gemeinde gefordert worden ist, werden wir uns auf Ihre an die Opferwilligkeit aller Bauangehörigen in unserer Stadt mit der herzlichsten Bitte, uns zu helfen. Gerade jetzt, da wir durch das bevorstehende Jubiläum der Französischen Eroberungen in besonderer Weise auf die Macht und den Segen freiwilliger, brüderlicher Theilnahme in unserer Mitte hingewiesen werden, glauben wir, um so zuverlässiger bitten zu dürfen.
Gegen hundert Damen haben sich bereit gefunden, in den nächsten Wochen von Haus zu Haus Beiträge für unser großes Werk zu sammeln. Schon um vieler Dürftigkeit willen bitten wir die freundlich aufgenommen zu werden. Ueber die einzelnen Beiträge wird, soweit es nicht anders gewünscht wird, wöchentlich in den hiesigen Zeitungen quittirt.
Mögen Alle nach diesem Vermögen und mit fröhlichem Segen ihre Gabe darbieten. Es gilt ein Werk zur kirchlichen Veredlung einer nach Kaufmann geborenen Gemeinde, zur Ehre und Ehre unserer lieben, alt-evangelischen Stadt und zu Lob und Preis unseres Gottes!
Der Vorstehende des ev. Kirchbauvereins, Die Vertreter des Bauinsgemeinde, **D. Förster, Bach, Harzer.**

Am 1. Juni 1898
fällige Coupons werden schon jetzt an unserer Stelle wie üblich eingelöst. (7299)
Ernst Haassengier & Co.

Patente etc. schnell gut Patentbüro. **SACK-LEIPZIG**
Die von Herrn Geh. Sen. Rath Maquet über 10 J. demobant geworfene Patente-Gelege **Rebenplan 17** ist um 1. Okt. zu vermissen. Schlichtung Kommissar **A. Wagner, Rebenplan 17.**

Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele, für die Inserate verantwortlich Heint. D. Hermann, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87. Mit 1 Beilage.

Bekanntmachung.

Der Rest der diesseitigen Schuldverschreibungen II. Emission vom Jahre 1892 und zwar:
 Litr. A. Nr. 8. 15. 16. 19 und 26 je über 3000 M.
 Litr. B. Nr. 53. 54. 66 und 67 „ 1000 „
 Litr. C. Nr. 86. 94. 103 und 112 „ 500 „
 wird hiermit zur Disposition am 28. Januar 1899 gefündigt, so daß die Verzinsung mit dem Schlusse des Jahres 1898 aufhört.
 Halle, den 14. Juni 1898.

Brückdorf-Nietlebener Bergbau-Verein.
A. Ziervogel.

Versteigerung.

In dem Gehöft der Biegerei Arrenu G. m. b. H. in Konturs soll am 20. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr öffentlich mit 24stündiger Aufschlagsfrist verkauft werden:
 1. 2 teile Kühe, 14 Stücken, größtentheils tragend, 2 halbjährige Kuhkälber, 3 Schen, 2/4-jährig, 5 Ochsenkalber, 1/4-jährig, 2 Kälber, 1/4-jährig, 1 Kalbskalb, ca. 10 Monate.
 2. 15 Schweine im Gewicht von 200-250 Pf.
 3. 1 Längschaf von ca. 100 Pfund.
 4. ca. 2300 Centner Schieferstein, von Zuderfabrik Arrenu abzufahren.
 5. ca. 2300 Centner Basaltstein.
 6. Die Pflanzung von 21 Morgen Gemarkungsfläche.
 Der Kontursverwalter.

Rittergutsverkauf
wegen Erbregulierung.

Unter Rittergut, aller Best, inmitten der Zuckerfabrik, in Gaussee gelegen, 50 Minuten Weges und Bahnstrecke nach großer Stadt, vornehmer Wohnort, durchweg schöne Gebäude, Brennerei, Kontingent ca. 60,000 Liter, Ringen-Riegels, Produktion ca. 2 Millionen Steine, hohe alle Kultur, meistens mitler Weizenboden, Grundbesitzer-Neuzugang über 9000 M., schönes Inventar, Wirthschaft in flotten Gange. Spottgeld ca. 350,000 M. Baukosten, wollen wir zuweilen umändernde Regelung für 720,000 Mark
 bei 200,000 Mark Angablung verkaufen. (7242)
 Gemüthliche Messtafeln befinden sich an unseren Beauftragten; Herrn
Emil Salomon, Naunh. zu wenden.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen Pflanzung an den Kreisbauern Weidmann-Dienmann und 2 Hefel-Dobie soll am
Freitag, den 28. Juni d. J.,
 Vormittags 10 Uhr
 an Rathsecker zu Weidmann öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Zahlung des Pachtpreises erfolgen.
 Halle a. S., den 31. Mai 1898.
 Der Kreisbauern des Saalkreises,
von Werder.

Die Lieferung von rund 878 qm Vorbau-Weidenplantheilern für die Umplanung eines Theiles des Hofes der Biegerei I in der Weidmann-Dienmann soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.
 Die Verdingungsunterlagen können in meinem Geschäftszimmer hier, Altmühlstraße 17 L, während der Dienststunden eingesehen, beim gegen vorläufige Einzahlung von 0,40 M. bezogen werden.
 Versteigete, mit entsprechender Aufschrift verbriefte Angebote sind unter Verfüzung von Vorarbeiten bis
Donnerstag, den 23. Juni 1898,
 Vormittags 10 Uhr
 an die Adresse des Unterzeichneten portofrei einzuliefern, beim in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer abzugeben, wobei die Erfüllung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber stattfinden wird.
 Aufschlagsfrist 20 Tage.
 Halle a. S., den 9. Juni 1898.
 Der Bauern-Verband.
Schneller,
 Bauherr.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen Pflanzung an den Kreisbauern Dohndorf-Diestel und von der Wied-Dönniger Kreisbauern über Schietzen nach Gaus und Weidmann soll am
Montag, den 27. Juni d. J.,
 Vormittags 10 Uhr
 an Rathsecker zu Weidmann öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Zahlung des Pachtpreises erfolgen.
 Halle a. S., den 31. Mai 1898.
 Der Kreisbauern des Saalkreises,
von Werder.

Ritterguts-Verkauf.
 (Kapitalanlage.)
 In besser Lage der Provinz Sachsen, 20 Minuten von Kreisstadt u. Ortschaften, ist ein riesiges Areal von 665 Morgen größtentheils erstklassig bebaut zu verkaufen. Daselbst ist auf 12 Jahre verpachtet, es sind aber von der Verpachtung ausgenommen: das Herrenhaus, Park, Gärten und ein angrenzender Feiler, aber sehr hübscher Schenke, die dem Käufer einen sehr angenehmen Wohnort gewährt. Alles Nähere nur an Selbstkäufer unter
D. 933 durch Haasenstejn & Vogler A.-G., Leipzig. [716]

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen Pflanzung an den Kreisbauern Nienberg-Konfeseh, Nienberg-Schwager Weg, Nienberg-Brachsch, Nienberg-Wieding, Nienberg-Huchendorf und Schwager-Wieding soll am
22. Juni d. J.,
 Nachmittags 3 Uhr
 im Rathsecker zu Weidmann öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Zahlung des Pachtpreises erfolgen.
 Halle a. S., den 31. Mai 1898.
 Der Kreisbauern des Saalkreises,
von Werder.

Gutsverkauf.
 Das mir abliegende zu Weidmann im Mansfelder Gemarkung belegene
gut
 selbstständiger Gutsbezirk, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgeländen, sowie 174 ha 30 a 20 qm Acker, Gärten und Weide nebst bestehender Ernte- und wirthschaftlicher und lebender Inventar, mit 11 Familienverhältnissen halber sofort verkaufen zu beabsichtigen, wobei sich gesellhaft am mich direkt wenden. Bestätigung kann jederzeit erfolgen. [7288]
Heinrich Schmidt,
 Weidmann.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obsternte des Ritterguts Weidmann, nahe an Halle a. S., soll
Freitag, den 17. Juni er.,
 Vormittags 10 Uhr
 im Wohnmann'schen Gaussee hier, nach vorher bekannt gemachten Bedingungen verpachtet werden. Käufer hat die Hälfte des Preises beim Zuschlage zu zahlen.
 Weidmann, im Juni 1898.
Die Gutsverwaltung.

Guts-Verkauf.
 Das in der Provinz Sachsen, Kreis Weissenfels, 1 km von der Bahnstation Rauenroth, ca. 90 ha enthaltende Gut Rauenroth soll erbschaftslos verkauft werden. Kaufinteressenten wollen sich an den Besondereigenschaften der Gärten Herrn Albert Graul dortselbst wenden, wobei sich auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.
 Rauenroth, d. Juni 1898.
Albert Grant.

Ein Landgasthof

mit Materialwaarenhandlung in der Nähe Bernburg's (Landwehr, gutes Geschäft) bei Umlanden halber unter günstigen Bedingungen zu verpachten und event. bald zu Übernahme käuflich zu kaufen. Z. 7275 befürw. die ... von dieser Zeitung.

Grundstück.

Mein in Ortrand b. Wittenberg gelegenes, malisio neu erbautes
Grundstück,
 besteh. in predigt. Wohnhaus, Schenke, Stallungen, ca. 45 Morgen Acker und Wiese, Voh-mittelreichhaltig, steht hoch. unter Verkauf zu verkaufen. Gewerbe, Mühlh. C. Rohne.

Das schöne Haus mit Garten
 Weidmannstr. 1. Halle, veranlagt ist
 bittig und unter den denkbar günstigsten
 Bedingungen.
 Vogel, Pfl. Steuerbeamter,
 Leipzig, II. Poststraße 10 L.

Die herrenhaft eingerichtete
Wohnung,
 Giebelschloß, Ritzsch-
 straße 8, mit 9 Zimmern,
 Zimmern, Bad, Veranda,
 Centralheizung, reich. Zubeh. nebst
 schönem Garten, soll sofort durch
 mich verkauft oder vermietet werden.
 Interessenten wollen sich mit mir in
 Verbindung setzen. (6727)

Dr.Slawky, Rechtsanwalt.

Halle a. S., Gr. Steinstraße 13, L.

An nächster Nähe von Halle ist
 theilungshalber ein im Giebtische befind-
 liches kleines

Braunkohlenwerk

mit guter Aushalt für sehr günstigen
 Bedingungen zu verkaufen. Interessenten
 wollen sich melden unter V. H. 3095 an
 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Restaurant,

möglichst mit Garten, wird von tüchtigem
 Geschäftsmann zu pachten gesucht. Mögl.
 genaue Offerten unter B. C. 193 an
 die Expedition der Döringzeit in Frank-
 furt a. D. erbeten. [7192]

Schäferspiel, engl. Stute

(Geb.) für älteren Herrn passend,
 gute Gänge, fruchtbar, ist zu ver-
 kaufen. (6724)
Schloß Hohenturm,
 Berlin-Gröden Eisenbahn.

Kammerherr von Wuthenau.

Fuchsstute,

trag., bittig zu verkaufen od. zu verpachten.
Eisenhart, Turmstraße 151.

Ein brauner Pony,

mügl. Doppelzucht, zu kaufen gesucht.
 Off. mit Angabe des Alters, event.
 Abzeichen und Preis an
Arth. Götsche, Mannichstr. 12.



Fleischreiche

Merino-Stammheerde

zu Wühlentholet bei Walfrauschaufen.
 P. 2 und St. d. Halle. C. Gieseler und
 Welfrauschaufen-Grienerer Bahn.

Zährlingsböcken

Montag, d. 11. Juli, Mittags 12 Uhr.
 Preis 100-200 M., Meiereien überr.
 Bei Mehrerwerb tritt Versteigerung ein.
 Anlagen zur Abholung auf Verlangen
 Walfrauschaufen. Bestätigung der
 Versteigerung ist jeder Zeit gelteht.

Rockstroh,

Kgl. Antmann.

Lämmer-Verkauf.

150-200 Stück Sammelämmer (Schwarz-
 löpfe) stehen zum Verkauf.
 Rittergut Zersau a. d. Rhön.

Mord.

Heinrich Kluth, Josefson, Kammer-
 jäger, Zuisburg, Biegeleit, 82, verligt
 rasch u. über unter Garantie Ratten,
 Geraden, Mäuse, Schlangen, Wanzen,
 Käfer etc. Alle anderen Mittel weil
 überflüssig. Nachr. Meier, u. Ziegen, neben
 zu Diensten. Versch. M. entgegenkommen
 im „Rabbiner Hof“, Leipzigstr. 39.

Mauersteine

find wieder abzugeben auf der
 Biegerei Passendorf.
 Anfragen Steinweg 42 im Center
300 Centner gute, vorjährig
H a f e r

Grummet

200 Benner ein- und zweifelhafte
 bestant preiswerth
G. F. Ehrlich, 2. Ostth.

gebrauchtes Flachszeug,

Zau 70-80 Mtr. lang, eierne Rollen.
 Alles in gutem Zustande. Angebote an
 Zimmermeister **Leincke,**
 Giebelschloß.

herrschaftliche L. Etage,

5 Zimmer, Bad, Zubeh., sofort oder
 später zu vermieten. (6692)
 Auskunft: **Repp,** Marienstr. 20 p.

In besser Lage der Gr. Ulrich-
 Straße ist ein
mittlerer Laden
 I. Juni an demselben preiswärtig zu ver-
 kaufen. Off. unt. H. O. 6595 an die
Rudolf Mosse, Halle.

Strebamer junger Mann sucht ein
 Darlehen von 4-500 Mark gegen Sicher-
 heit. Offerten unter Z. 7306 an die
 Expedition dieser Zeitung erbeten. (7306)

Offene und geandete

Stellen.

I. Hamburg. Sagar. F. sucht aller-
 orts Vertreter b. Gohn u. Fein. Bez.
 gült. b. M. 250 pr. Mon. u. Prov.
 Dev. u. S. 255 a. H. Elster,
 Hamburg.

I tücht. Hofverwalter

für größere Wirthschaften (2-3000 Morg.)
 in Anbitt per 1. Juli bei 450, 500 und
 600 M. An-Schalt gesucht. Persönl.
 Vorstellung kann sofort erfolgen. (7287)
Hinnewass, Sauerstraße 9.

Verwalter,

nicht unt. 20 Jahren. Bewohnbar und
 Gehaltsansprüche unter Z. 7276 an die
 Exped. d. Bz. erbeten.

Verwalter, Hofmeister,

verb. Gärten, Schiefer, Acker, verb.
 Knechte, Wirthschafterin, Mamel, mehrere
 Stuben u. Dienstmädchen incl. f. Stell. d.
Marie Grosse, (7303)
 Königsstraße 27 L, Ecke Kirchstraße.

Verwalter-Gesuch.

Auf einen Rittergut bei Halle wird
 zum 1. September ein energischer Ver-
 walter gesucht, der in größeren Wirth-
 wirtschaften war und schon selbstständig
 abgerechnet hat. Zeugnisabschriften unt.
 Z. 7297 besorgt die Exped. d. Bz.
 Suche per 1. Juli einen gebildeten
 strebsamen jungen Mann als

Bolontär-Verwalter.

Derselbe soll Vieher zu führen, Leute an-
 zuleiten und Capanne zu beaufsichtigen.
 Wohnungen

Verheiratheter Oberhofsweizer

(echt Schweiz) m. g. f. i. 1. Juli Est.
 60-100 Stück Vieh. St. Ulrichstr. 6, L.

Ein junger

Schmiedegeselle

findet Beschäftigung auf
Domäne Roschwitz
 b. Bernburg. (7300)
 Ein zuverlässiger, verheiratheter

Kutscher,

guter Pferdepfleger, im Serrnen perfekt,
 zum sofortigen Antritt gesucht; gediente
 Stallbedienten erhalten den Vorzug.
Domäne Iherstedt i. Anh.

Mamsell,

die in der bürgerlichen Küche und der
 Federführung erfahren ist. Selbstige muß
 auch das Helfen bewandigt sein. Gehalt
 nach Vereinbarung. [7160]
Frau Susanne Lencanus,
 Rittergut Weidmann bei Gienburg.

Mamsell,

welche das Aufschieben von Federwerk
 versteht u. für die Dauselcke zu suchen
 hat. Krugwitz u. Gehaltsansprüche an
Frau von Heilborn,
 Gleina b. Freyburg a. H.

selbständige Wirthschafterin

zum 1. Juli gesucht. Zunächst Zeugnis-
 abschriften und Gehaltsansprüche umgehend
 erbeten. Nichtanwort gleich Abgabe.
P. Kahl, Rittergutsbesitzer,
 Bennberg b. Freyburg,
 Sgr. Zschern.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine nicht zu junge, tüchtige Mamsell,
 welche selbstständig kochen kann und in
 allen Zweigen der Landwirthschaft erf-
 fahren ist, wird zu sofortigem Antritt auf
 ein Stadgut gesucht. Anfragen bitte
 unter Z. 7252 an die Expedition dieser
 Zeitung zu richten. (7252)

Kochlernende

suche für mein Hotel per 15. Juli oder
 1. August. Ein Jahr Gehalt Wohnung,
Florentin Schill,
 Hotel Kronprinz,
 Freiburg i. S.

Formular-Verlag
 von
Otto Thiele
 Halle a. S., Leipzigerstr. 87
 (Gebung der Halle'schen Zeitung).

a) Formulare für Amts- u. Gemeinde-
 Vorsteher und Schlichtmänner.

Formular Nr.	Bezeichnung des Formulars
	1. Geschäfts-Journal.
3/3a	2. Verordnungs-Verzeichnis, Titelt. od. Einl.
4	3. Verhandlungs-Protokoll.
5	4. Verordnungs-Verzeichnis.
6	5. Einladung zur Sitzung.
7	6. Strafvorfahrung.
8	7. Strafvorfahrung.
9	8. Prüfungsgesuchung zum freiw. Eintritt.
10	9. Besondere Bescheinigung.
11	10. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
12/13a	11. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
14/14a	12. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
15	13. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
16	14. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
17	15. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
18	16. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
19	17. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
20	18. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
21	19. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
22	20. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
23	21. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
24	22. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
25	23. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
26	24. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
27	25. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
28	26. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
29	27. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
30	28. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
31	29. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
32	30. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
33	31. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
34	32. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
35	33. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
36	34. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
37	35. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
38	36. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
39	37. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
40	38. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
41	39. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
42	40. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
43	41. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
44	42. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
45	43. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
46	44. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
47	45. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
48	46. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
49	47. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
50	48. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
51	49. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
52	50. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
53	51. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
54	52. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
55	53. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
56	54. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
57	55. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
58	56. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
59	57. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
60	58. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
61	59. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
62	60. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
63	61. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
64	62. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
65	63. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
66	64. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
67	65. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
68	66. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
69	67. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
70	68. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
71	69. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
72	70. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
73	71. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
74	72. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
75	73. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
76	74. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
77	75. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
78	76. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
79	77. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
80	78. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
81	79. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
82	80. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
83	81. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
84	82. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
85	83. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
86	84. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
87	85. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
88	86. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
89	87. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
90	88. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
91	89. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
92	90. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
93	91. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
94	92. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
95	93. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
96	94. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
97	95. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
98	96. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
99	97. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.
100	98. Besondere Bescheinigung, d. Dienst.

Formulare für Landesverwalt.

Formular Nr.	Bezeichnung des Formulars
I	1. Geburtschein (Willing bei Veres-Erbit.)
II	2. Sterbcheine (Willing b. An- gelegen, von Veres, Willig, Anwesen-Berichterung.)
III	3. Geburtscheine do.
IV	4. Geburtscheine do.
V	5. Geburtscheine do.
VI	6. Standesamt. Ermächtigung.
VII	7. Aufgebots-Protokoll.
VIII	8. Aufgebots-Verfahren über erfolgte Beschließung.
IX	9. Petrarth-Litruone.
X	10. Ausweis-Verfahren. f. d. Tausch.
XI	11. Aufgebots-Verfahren.
XII	12. Aufgebots-Verfahren über erfolgte Beschließung zum Anzeig d. Tausch und der Beschließung.
XIII	13. Aufgebots-Verfahren über erfolgte Beschließung zum Anzeig d. Tausch und der Beschließung.
XIV	14. Ausweis-Verfahren für die Beschließung.
XV	15. Sterbe-Verfahren.

Bei Bestellungen erbiten Angabe der
 Formular-Nummer!